

# Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

41. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 13. October 1840.

## Inhalt.

Bemerkungen und Wünsche über kirchliche Einrichtungen.  
(Fortsetzung.) — Garnison: Einquartierung. — 35 Bekannt-  
machungen.

## Chronik der Stadt Halle.

### 1. Bemerkungen und Wünsche über kirchliche Einrichtungen.

(Fortsetzung.)

5. Das Vermiethen der Kirchstühle scheint dem Referenten eine nicht zu billigende Sitte. Das Verkaufen der Plätze widerspricht dem Begriffe des Gottesdienstes. In der Kirche sollte jeder Unterschied des Standes und des Vermögens wegfallen; die Kirche ist ein Gemeingut Aller zu gleichen Rechten. Wer mit dem Beginne des Gottesdienstes kommt, hat das nächste Recht auf den besten Platz, und wer zu spät kommt, mag, wenn er keinen Platz mehr findet, stehen, während er jetzt noch das Recht hat, die Uebrigen zu stören. Soll aber das Vermiethen der Kirchstühle aus pecuniären Rücksichten der Kirchen: Verarien oder nach dem Wunsche der Mehrzahl der Gemeindeglieder bestehen bleiben, so wäre zu wünschen, daß dieselben wenigstens nicht mit verschließbaren Thüren, deren Oeffnen und Schließen stört, versehen würden und daß es mit dem Schlusse der Kirchthüren Jedermann frei:



freistände, die noch leeren Plätze zu besetzen, wie es in andern Städten, namentlich in Berlin der Fall ist. Endlich müßte jedenfalls eine hinreichende Anzahl offener Sitze, und zwar im Angesichte des Predigers, für die Männer frei und unvermietet bleiben, theils weil es den Männern die Sitze nicht erlaubt, sich einen Platz unter den Frauenstühlen zu miethen, theils weil die Männer sich mehr an einen bestimmten Prediger als an die Kirche ihrer Parochie halten, theils endlich weil es in einer Stadt wie Halle immer eine große Anzahl junger Männer giebt, Studierende, Kaufleute und Handwerker, welche keinen bleibenden Wohnsitz hier haben und denen nicht zugemuthet werden kann, sich auf längere Zeit Kirchstühle zu miethen.

Für den akademischen Gottesdienst findet eine Vermietung der Kirchstühle nicht statt; denn die Miethsrechte der betreffenden Mitglieder der Domgemeinde können sich nur auf den Gottesdienst der Domgemeinde beziehen. Dennoch werden die Kirchstühle von den Kirchendienern sorgfältig verschlossen, und man sieht nicht selten Frauen in der Kirche umhergehn und nach einem Platze suchen, während die verschlossenen Sitze noch Plätze genug enthalten. Ja Referent ist wiederholt Zeuge gewesen, daß der Kirchdiener ohne die Höflichkeit, welche man erwarten darf, das Aufschließen unter dem Vorwande verweigerte, er müsse die Plätze den Eigenthümern aufheben. Es scheint demselben unangenehm zu sein, daß der akademische Gottesdienst in der Domkirche gehalten wird.

(Der Beschluß folgt.)

## 2. Garnison-Quartierung

bleibt zwar in den gegenwärtigen Quartieren, indessen zählen diejenigen Häuser in Glaucha, Strohhof und Klaussthor, Vorstadt von Nr. 1664 bis 2206, welche der Ausmietungskasse beigetreten sind, für den lausen-

fenden Monat die Zuschüsse. Da es die 4te Tour ist, so werden sämmtliche im Veranlagungs-Kataster befindlichen Bruchtheile nicht angezogen.

Halle, den 13. October 1840.

### Die Servis-Deputation.

Herausgegeben im Namen der Armen-direction  
vom Diaconus Dryander.

### Bekanntmachungen.

Mit Bezug auf unsere vorläufige Benachrichtigung vom 24. v. M. bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß zur Vermietung der zur Zeit vom Königl. Ober-Postamte benutzten rathhäuslichen Räume ein Termin auf

den 17. October Vormittags 9 Uhr  
vor Herrn Stadtrath Kirchner im Rathhause anberaumt worden.

Die Räume bestehen in verschiedenen großen Stuben vorn heraus, geräumiger Beilaf nach dem Hofe zu, auch Kellerraum, werden in größeren und kleineren Theilen auf einen Zeitraum von 12 Jahren ausgebaut. Der Grundriß, der Anschlag über die Einrichtungskosten sind in unserer Registratur einzusehen.

Halle, den 25. September 1840.

Der Magistrat.

Es sind im Monate Juli c. zwei getragene Frauenhemden ohne Zeichen von mittelfeiner Leinwand bei einer verdächtigen Frauensperson von uns in Beschlag genommen worden, über deren rechtmäßigen Erwerb sich die Inhaberin nicht hat ausweisen können.

Sollten diese Hemden irgendwo entwendet worden sein, so fordern wir den unbekanntem Eigenthümer derselben hiermit auf, sich deshalb bei uns zu melden.

Kosten werden dadurch nicht veranlaßt.

Halle, den 5. October 1840.

Der Magistrat.

**Mobilien = Auction.**

Mittwoch den 14. d. M. u. f. L. Nachmittags  
2 Uhr werden auf hiesigem Rathhause  
ein Kutschwagen, Silberzeug, silberne Taschenuhren, Meubles, Haus- und Küchengerath, Kleidungsstücke, Wäsche u. andere S. m. gerichtlich verauctionirt werden.

Gräwen, Auctions-Commissar.

Mittwoch den 14. d. M. Vormittag von 9 Uhr an soll der Rest der Schreib- und Zeichenmaterialien, bestehend in einer Parthie Zeichen-Bleistifte und Zeichenpapier, Siegellack, Schieferstiften, Räucherkerzchen, einer kleinen Parthie guten französischen Post-Briefpapier, Federspulen, einer Parthie Panoceten- und ordinären Schreibpapier, nebst einer Parthie von 1000 Stück, jedes Mal 25 Stück in einem Packet verpackte Tulpenzwiebeln aus der besten Sommerflor in dem schönsten und reichhaltigsten Farbenschmuck, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden, wozu ergebenst einladet  
Gottl. Wächter.

Kommenden Freitag den 16. d. M. Nachmittags von 2 Uhr an soll in meinem Locale am alten Markt Nr. 692 Mobilien-, Kleider-, Wäsch- und Bett-Auction abgehalten werden, und nehme ich allerhand Gegenstände hierzu an.  
Gottl. Wächter.

**Termins = Aufhebung.**

Die auf künftige Mittwoch und Donnerstag, den 14. und 15. d. M., am großen Berlin Nr. 434 angelegte Wein-Auction ist eingetretener Hindernisse wegen bis auf Weiteres verschoben. A. W. Kößler.

☞ Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich alte Kleidungsstücke kaufe.

Joseph Reiter, kleiner Schlamm Nr. 963.

☞ Das Meubelmagazin von Carl Dertzenborn, Märkerstraße und Kuhgassen-Ecke, empfiehlt eine Auswahl geschmackvoll gearbeiteter Meubels zu höchst auffallend billigen Preisen.



Dr. W. L. Schmidt: Die Aura oder

### Mundharmonika.

Als musikalisches Instrument dargestellt. Mit Zeichnungen und Notenblättern. 8. geh. Preis 15 Sgr.

Dieses kleine Instrument (gew. Maultrommel oder Brummeisen genannt) erfüllt mit seiner Zartheit die eigenthümliche Bestimmung der Musl: uns in die Region des Glücks und Friedens, sanfter tiefer Empfindung, welche unsere wahre Ruhestätte ist, zurückzuführen. Nicht eine Theorie ohne praktischen Werth, sondern eine durch praktische Bemühungen gefundene Theorie enthalten diese Blätter, welche das scheinbar unbedeutende Instrument als zartes musikalisches Instrument darstellen.

Vorräthig in der

Buchhandlung des Waisenhauses in Halle.

Bei E. Anton in Halle und in allen Buchhandlungen ist zu haben:

### Der Whist- und Bostonspieler,

wie er sein soll, — oder Anweisung, das Whist- und Boston-Spiel, nebst dessen Abarten, nach den besten Regeln und allgemein geltenden Gesetzen spielen zu lernen, — nebst 26 belustigenden Kartenkunststücken und drei Tabellen zu Boston-Whist, von F. v. H. 4te verbesserte Aufl. broch. Preis  $\frac{1}{2}$  Thlr.

☞ Wer das Whist und Boston fein und gewinnreich spielen und sich und Andern mit Kartentünften angenehm unterhalten will, möchte dieses als das beste Buch seiner Art zu empfehlen sein.

In der Märkerstraße Nr. 459 ist jetzt gleich oder zu Weihnachten d. J. eine freundliche Stube nebst Kammer mit oder ohne Meubles an eine einzelne Dame oder einen Herrn zu vermieten.

Wegen Todesfall des Miethers sind zwei Stuben bei mir nicht bezogen worden und deshalb jetzt gleich oder zu Weihnachten anderweitig zu vermieten auf der Promenade Nr. 1487.

Meinen geehrten Kunden zeige ich ganz ergebenst an, daß ich jetzt Leipziger Straße Nr. 316 beim Drechslermeister Herrn Berger wohne.

Serd. K i t s c h m a n n, Herrn- u. Damen-Schuhmacher.

Ich wohne jetzt Neumarkt Nr. 1180 bei dem Wehlhändler Herrn Pforte und bitte, mich auch hier mit recht vielen Aufträgen zu beehren.

Herrenkleidermacher Friedrich Körner.

Meine Wohnung ist nicht mehr Mannische Straße sondern Kaulenberg Nr. 45 bei Herrn Friedrich.

Seidenfärber Hübner.

Wittenberger blau und gelb gestreiftes Rockzeug ist wieder zu haben bei dem Tuchmachermeister Nauendorf auf dem Neumarkt, Harzasse Nr. 1302.

Parentirte Palmwachslichte 6 und 8 Stück aufs Pfund à 10 Sgr., Korksohlen, das sicherste Mittel, um einen warmen Fuß zu haben, empfiehlt Friedr. Wilh. Dalchow.

Ich zeige einem geehrten Publikum ergebenst an, daß ich Antiken, Gold, Silber, alte Oelgemälde, Kupfer, Messing, Zinn, Eisen, Federbetten, männliche und weibliche Kleidungsstücke kaufe. Auch kann ich geehrten Käufern alte gute Violinen, Fortepiano's und Flügel nachweisen. Elias Drechsler, wohnhaft in der Schmeerstraße im Einhorn.

In Nr. 499 in der Mannischen Straße ist eine Parterre-Wohnung im Seitengebäude, bestehend aus einer Stube, Kammer, Küche und Zubehör, von Weichnachten ab (es kann auch früher bezogen werden) an eine kleine und stille Familie zu vermieten. Das Nähere ist zwei Treppen hoch zu erfragen.

Sonntag den 18. October ladet zum Weinfeste ganz ergebenst ein Louis Singer in Nollsdorf.

**Mehlverkauf.**

Von heute an verkaufe ich wieder ganz feines amerikanisches Weizen- und Roggenmehl in Halle, im Eckhause am Mühlberg Nr. 1050 neben der Neumühle. Auch wird der Mehlverkauf in Ammendorf nach wie vor fortgesetzt. Halle, den 13. October 1840.

Wittwe Straube.

**Mehlverkauf.**

Zu herabgesetzten Preisen verkauft jetzt vorzüglich schönes Roggenmehl den  $\frac{1}{4}$  Scheffel 15 Sgr. feinstes Weizenmehl die Weke 7 Sgr.

der Mehlhändler Rüdiger,  
große Ulrichsstraße Nr. 35 neben der Reitbahn.

**Mehlpreise**

bei vorzuziehenswerther Waare so bedeutend herabgesetzt, wie sie nur von irgend jemanden herabgesetzt werden können, in der Mehlhandlung von G. Lange, Schulberg Nr. 105.

Auch ist Gerstenschrot (zu Gänseudeln) und Kleie ebenfalls sehr billig in genannter Mehlhandlung zu bekommen.

In der Rüstner'schen Mühle wird ausgezeichnet feines Weizen- und Roggenmehl zu folgenden Preisen verkauft:

Weizenmehl à Centner 6 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf., ein Scheffel 3 Thlr. 22<sup>1</sup>/2 Sgr.

Roggenmehl à Centner 2 Thlr. 28 Sgr. 9 Pf., ein Scheffel 1 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf.

Außerdem ist noch Gerstenschrot zum Mästen der Gänse der Scheffel für 1 Thlr. 9 Sgr. zu haben.

Halle, am 12. October 1840.

Auf der kleinen Wiese hinterm Fürstenthale ist sehr gutes Roggenmehl zu bekommen.

Roggenmehl der  $\frac{1}{4}$  Scheffel 15 Sgr., Hausbackenbrot 50 Pfund (7 Stück) für Einen Thaler, Schwarzbrot 60 Pfund für Einen Thaler bei dem Bäckermeister Teubert Nr. 341.

**Etablissement**

große Ulrichsstraße Nr. 11.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich hiesigen Orts ein Tuch-, Leinwand- und Schnittwaaren-Geschäft etablirt habe. Durch reelle und billige Bedienung werde ich mir das Vertrauen meiner werthen Abnehmer zu erwerben suchen. Halle, den 9. October 1840.

Ignaz Albrecht.

Große Ulrichsstraße Nr. 11.

Gründlichen Unterricht im Pianofort- und Guitarrenspiel ertheilt sowohl in seiner Wohnung (Glauchaisches Schulhaus) als auch außer derselben

A. Schiborr,

Lehrer der Glaucha-Schule.

Beim Instrumentenmacher Stech in Halle, Neumarkt Nr. 1290, steht ein elegant und dauerhaft gearbeitetes, tafelförmiges Pianoforte von gutem Ton zum Verkauf. Derselbe übernimmt auch Reparaturen und das Stimmen von Instrumenten.

Neue marinirte Heringe,

Neue saure Gurken,

Neue Pfeffergurken

am besten und billigsten wie bekannt bei

W. Sachtmann.

Wachslichte, so wie beste hell und sparsam brennende Talglichte und dergleichen kleine bunte Lichte empfiehlt billigt

Moriz Förster.

Süßes schönschmeckendes Pflaumenmus von besten Gartenpflaumen bei

M. Förster.

T h e e,

Pecco, Imperial, Hayzan &c. in ausgezeichnete Qualität empfiehlt

F. A. Hering.

Sind denn für den 15. October nicht noch einige Brocken vom 22. Juli übrig??